©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

mich darüber zu freuen und am Sylvesterabend kam ich wohlbehalten daheim an, mit dem frohen Bewusstsein, eine schöne und interessante Reise ohne den geringsten Unfall beendigt zu haben.

Bad Nauheim, im Mai 1870.

Phytographische Fragmente.

Von Dr. **Ferdinand Schur.**

CII.

Potamogeton marinus L.

Diese Art ist ein Sammelsurium von verschiedenen Formen, welche zwar zu einem Typus gehören, aber im Habitus, Standort und in der Fruchtform sich gut unterscheiden lassen. Zur definitiven Bestimmung dieser Formen gehören freilich die klassischen Exemplare, deren Besitz aber leider schwer zu erlangen ist. In meiner Enum. pl. Transsilv. p. 633. no. 3366—3367 habe ich *P. filicaulis* Schur und *P. marinus* L. aufgestellt und als Synonym von ersterem *P. filiformis* Pers. angenommen. Dieses ist, wie mir scheint nicht richtig, weil ich gegenwärtig *P. filiformis* Pers. 1. pag. 152 für den wahren *P. marinus* L. betrachte und *P. filicaulis* Schur als eine selbstständige Form aufrecht halte. — Ich wurde zu dieser Erörterung durch Herrn Pfarrer Barth in Langenthal in Siebenbürgen veranlasst, der so gut war, unter anderen schönen Pflanzen mir einen *Potamogeton marinus* zu senden, der von den hier genannten verschieden ist und den ich daher als *Potamogeton salinus* Schur bezeichnete. Spätere Untersuchungen machten es wahrscheinlich, dass dieser eben genannte siebenbürgische *Potamogeton* eine schon bekannte Form und zwar „*P. fasciculatus*“ Wolffgang. Rchb. Abb. zur deutschen Flora 1. Tab. 18. Fig. 29 und mit *P. filiformis* Nolte Rchb. herb. fl. germ. no. 1103 oder *P. filiformis* Pers. Synonym ist. Die siebenbürgische Pflanze zeichnet sich aus, durch die Zartheit aller Theile, durch den langen kriechenden Wurzelstock, durch die büschelförmig zusammengedrängten Blätter von ziemlich gleicher Länge, durch die kürzeren Blüthenstiele, die kürzer oder eben so lang als die Blätter sind, diese also nicht überragen, sondern erst bei der Fruchtreife hervorragen, endlich durch die grossen, eikugelförmigen Früchte, welche kaum geschnäbelt, $1^1/_4$—$1^1/_2$ Linie lang, 1—$1^1/_4$ Linie breit, undeutlich runzelig und von lichtbrauner Färbung sind, dieselben folgen 4—6 in entfernt sitzenden Knäulen am überhängenden fadenförmigen Blüthenstiele. — In den Salzteichen bei Torda in Siebenbürgen. August in Früchten.

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

CIII.

Potamogeton trichoides. Cham. Linnaea 1827 p. 175. — Rchb. excurs. Add. p. 137. no. 13 b. — Rchb. Abb. 1. Tab. 21.

Im Paradieswäldchen bei Brünn in seichten Gräben, gesellschaftlich mit *P. pusillus*, Juni 1868. Auch bei Namiest ist diese Pflanze bereits von Roemer gesammelt worden, — das Paradieswäldchen bei Brünn ist somit ein neuer Standort. Mag wohl nicht so selten sein, aber meist übersehen worden. — Kommt auch in Siebenbürgen und Ungarn vor. — Vielleicht nur Sumpfform von *P. pusillus* L. —

CIV.

Potamogeton Hornemanni Meyer. Koch. syn. ad 2. 777. Wurde 1844 von mir bei Moosbrunn bei Wien gefunden, im Jahre 1869, bei drei Exkursionen vergebens gesucht.

CV.

Potamogeton rufescens Schrad. Rchb. Abb. 1. Tab. 32.

Konnte trotz vielem Suchen bei Moosbrunn bei Wien im Jahre 1869 nicht mehr gefunden werden, obschon er auch im Jahre 1834 freilich nur auf einer Stelle prächtig vegetirte. Es müssen diese und noch viele andere Pflanzen bei den letzten Ueberschwemmungen in dieser Gegend fortgerissen oder überschüttet worden sein, denn ich fand den Charakter dieser Gegend in botanischer Hinsicht sehr verändert.

CVI

Potamogeton plantagineus Duckroz. in R. S. syst. 3. p. 504 — Rchb. Abb. 1. Tab. 45. Fig. 82—83. — Rchb. exc. 9. 24.

Mit Ausnahme der zahlreichen, sich widersprechenden Synonymen, welche wahrscheinlich gewisse Abänderungen einer und derselben Form bezeichnen, unter denen sich dann auch *P. plantagineus*, *P. polygonifolius*, *P. lanceolatus*, u. a. m. befinden, deren ausführliche Erörterung hier nicht zulässig ist. Mein in Rede stehender *P. plantagineus* stimmt mit der von Reichenbach gegebenen Diagnose und Abbildung vollkommen überein, so dass kein Zweifel über die Identität und richtige Bestimmung meiner Pflanze obwalten kann. Nur mit den zahlreichen Synonymen konnte ich nicht in das Reine kommen, weil mir die Originalexemplare, welche diesen Synonymen zum Grunde dienen, fehlen.

In der nächsten Beziehung steht *P. plantagineus* zu *P. Hornemanni* und die von Rchb. l. c. Tab. 45. Fig. 84 gegebene Abbildung stimmt mit unserer Moosbrunner Pflanze vollkommen. Verwechselt kann *P. plantagineus* allenfalls mit der von Rchb. l. c. Taf. 42. Fig. 75. dargestellten Abänderung von *P. heterophyllus* werden, welcher aber durch die grossen Blatthäutchen und dicken

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

aufwärts gebogenen Blüthenstiele in allen Phasen der Entwicklung leicht zu unterscheiden ist. — Unser „*Potamogeton plantagineus*" ist eine zarte Pflanze von 6—8 Zoll Länge, der Stengel schwach zusammengedrückt, ziemlich dicht beblättert, nieder liegend, an den unteren Gelenken Wurzelfasern treibend; die Blätter sind sämmtlich kurz gestielt, länglich oder lanzettlänglich, die unteren verlängert, linienförmig-länglich sammt Blattstiel bis 20 Linien lang, 6 Linien breit, schwach zugespitzt, mit schönem Adernetz geziert und 10—12 Längsnerven versehen. Blattstiele $^1/_4$—$^1/_2$ so lang als die Blätter, Blatthäutchen breitscheidig den Stengel umfassend, Blüthenstiele fadenförmig von verschiedener Länge je nach der Tiefe des Wassers, eben so lang als die obersten, 2—3mal so lang, als die untergetauchten Blätter. Aehren walzenförmig, dünn, etwa 12 Linien lang, $1^1/_4$ Linie im Durchmesser. Perigonalblättchen verkehrt, spatel-eiförmig, mit eingekrümmter Spitze. Früchte klein, schiefeiförmig, kurz geschnäbelt, am Rücken dreikantig.

Auf Moorboden, in Pfützen, Tümpeln und seichten Wässern, mit *Lemna*, Conferven und Moosen durchwachsen, z. B. unweit der Jesuitenmühle bei Moosbrunn, südlich von Wien. 27. Mai 1869.

CVII.

Potamogeton densus L.

Eine nach der Grösse, Tiefe und nach der minderen oder stärkeren Bewegung der Wässer sehr vielgestaltige Pflanze, von der ich nur folgende Abänderungen hier erörtern will, weil zwei derselben auch bei Wien vorkommen.

a) *major*, *elongatus*, *remotifolius*. Schlaff, ästig, bis 2 Fuss lang, unten wegen Absterben der Blätter blätterlos; Aeste einzeln, lang und schlaff, an der Spitze gabelästig; Blätter des Hauptstengels breit, eiförmig, spitzwellig-gezähnt, mit der breiten Basis den Stengel halb umfassend, sämmtliche Blätter gegenüberstehend; die Blätter der Aeste schmäler und kleiner, länger zugespitzt. — In tiefen Gräben mit klarem fliessenden Wasser bei Moosbrunn. Mai 1869.

b) *rigidus confertus* (an *oppositifolius* DC. ?) — Rchb. Abb. 1. p. 27. Tab. 28. Fig. 49. = *P. serratum* L. codex no. 1039 = P. *densus* a. *lancifolius* M. K. etiam a. *rigidus* Fieb. sec. Rchb. l. c. — Die ganze Pflanze dunkelgrün, starr, bis zur Basis beblättert; die Blätterpaare dicht übereinander, fast ziegeldachartig sich deckend, die Internodien daher sehr kurz; Blätter fast so breit als lang, spitz, alle in einseitiger Richtung einander und den Stengel umfassend, am Rande gekräuselt. Blüthenstiele etwas kürzer als bei der vorigen Abänderung und nicht nur in der Gabelachse, sondern auch aus den Blattwinkeln entspringend. In kleinen Bächen mit sandigem Bette, in der Freudenau, bei Stockerau. — Auch in Siebenbürgen, sowie bei Pressburg in Ungarn, an der Donau in der

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Au. Juni — August. Nach der Tiefe der Wässer 4—8 Zoll lang, immer aufrecht.

c) *minus*, *flaccidus*, *rivulorum*. Sehr ästig, schlaff, 4—8 Zoll lang, ziemlich dicht beblättert. Blätter eiförmig, spitz, wegen der schmäleren Basis sich nicht umfassend, am Rande gekräuselt, etwa 3 Linen lang, flach; Fruchtstiele in dem Winkel der Gabeläste sehr kurz oder fast fehlend, oder auch verlängert, aber dann stark zurückgekrümmt, und von zwei kleinen gegenüberstehenden eiförmigen stumpfen Blatthäutchen umgeben. Früchte ziemlich gross, etwas flach, fast kreisrund, undeutlich geschnabelt, am Rücken gerandet.

Sehr dicht gedrängt in kleinen, langsam fliessenden Bächen und Gräben, welche von dieser Pflanze oft gänzlich angefüllt werden, so dass der Lauf des Wassers gehemmt wird, z. b. bei Liesing, Rodaun, Kalksburg. Juli 1869. — Diese Pflanze spielt hier im Kleinen die Rolle, welche die *Elodea canadensis* bei Berlin und anderwärts im Grossen spielt, indem die Mühlenbesitzer ihre Bäche von diesem *Potamogeton* oft säubern müssen, um den Fluss des Wassers zu erhalten. Wenn man die aus diesen Bächen hinausgeworfenen Haufen dieser Pflanze an den Bachrändern sieht, so muss die schnelle Vermehrung derselben ein wahrhaftes Erstaunen erregen.

d) *alternifolius*. Die unteren Stengelblätter einzeln und abwechselnd gestellt, die der Aeste gegenüberstehend, im Uebrigen der Abänderung a) sehr ähnlich. — In grossen tiefen Bächen, im Reissbach bei Hermannstadt. Juli.

e) *P. densus setaceus* = *P. setaceus* Bmg. I. p. 106 = *P. setaceum* L. codex n. 1042 = *P. pauciflorus* Lam. = *P. racemosum angustifolium* B. prodr. p. 101. ap. Bmg. l. c. = *P. densus angustifolius* M. K. 1. 2. p. 860. Das in meiner En. p. 634 bei no. 3369 angegebene Syn. *P. densus* var. *lancifolius* M. K. gehört nicht hieher, sondern zur Abänderung *β*. Ebensowenig gehören die dort angeführten Standorte hieher, sondern ebenfalls zur var. *β*. — *P. setaceus* Bmg. ist eine seltene Pflanze und kommt in Siebenbürgen in der Mézöség und bei Torda in den Salzteichen vor. Die Benennung: „*P. setaceus*“ ist ein nomen ineptum und *P. lancifolius* (Rchb. Abb. Tab. 28. Fig. 46) dürfte passender sein.

Literaturberichte.

Kerner A. „Novae plantarum species Tiroliae, Venetiae, Carnioliae Carinthiae; Styriae et Austriae.“ Decas I. Innsbruck 1870. —

Die beschriebenen Arten sind:

1. *Phyteuma confusa* zwischen *Ph. pauciflora* und *Ph. hemisphaerica* L. gehörig: erstere ist unterschieden durch die nur

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1870

Band/Volume: 020

Autor(en)/Author(s): Schur Ferdinand Philipp Johann

Artikel/Article: Phytographische Fragmente. 280-283